

PETER UKA

Poetry of
Joyful Pain



PETER UKA

Poetry of Joyful Pain

Ausstellung zum Stipendium der



in Kooperation mit der Kunstakademie
Düsseldorf



Vorwort BEST GRUPPE

Kennen Sie das auch? Sie sehen ein Bild und sind so sehr davon ergriffen, dass Sie Teil davon werden. Plötzlich sehen Sie nicht einfach nur, sondern werden Spielball Ihrer Sinne. Sie sehen, fühlen, hören, riechen, schmecken – im konkreten Fall Afrika. So ging es uns, als wir erstmals die Bilder von Peter Uka sahen. Sie erzählen Geschichten aus seinem Leben, aus seiner Heimat Nigeria, einem Land, mit dem er zutiefst verbunden ist.

Im Februar 2017 auf dem Rundgang in der Düsseldorfer Kunstakademie lernten wir ihn als Künstler kennen. Das größte seiner dort im Rahmen seines Abschlusses präsentierten Bilder: ein Selbstbildnis. Peter Uka verneigt sich vor dem Betrachter. Er steht im Innenhof seines Elternhauses, verbeugt zum Gruß des Gastes. So sei es bei ihm zu Hause, berichtete uns der Künstler.

Ein weiteres Bild zeigt eine Frau mit Kind. Sie stehen in einer Küche mit dem Rücken zum Betrachter, eng beieinander. Eine helle Gestalt, ein Schatten, ist ebenfalls im Raum, mehr im Hintergrund – und blickt auf beide. Ist es ein Geist? Ja, erklärt Peter Uka, der gute Geist des verstorbenen Mannes, der Vater des Kindes. Frau und Kind trauern um ihn. Der Verstorbene als eine Art Schutzengel, festgehalten im Bild.

Ebenso hält Peter Uka alltägliche Augenblicke aus Afrika fest – z. B. den Blick in einen Bus, der mit Menschen und Tieren „beladen“ ist, nahezu überladen, oder aber die Sicht über die weiten Slums von

Lagos, der ehemaligen Hauptstadt Nigerias. Auch hier ereilt den Betrachter der Sog ins Bild. Plötzlich flirrt die Luft. Es ist heiß. Der Betrachter sieht aufgewirbelten Staub, fühlt einen Windhauch, hört fremde Geräusche und Stimmen einer anderen Sprache. Es riecht ungewohnt und ein fremder, schöner Geschmack umspielt die Lippen. Das „Andere“ wird erlebbar, der Betrachter wird Teil des Augenblicks, taucht ab in eine andere Welt. Es ist unbeschreiblich.

Wer bereits das Glück hatte, schon einmal nach Afrika zu reisen, der wird spätestens dann von seinen Erinnerungen übermannt. Den anderen wünschen wir: Lassen Sie sich auf die Reise ein. Es lohnt sich!

Peter Uka ist der siebte Stipendiat der BEST GRUPPE. Die über zwölf Monate währende Ausstellung seiner Werke in unseren Büroräumen mitsamt der Eröffnungsfeierlichkeit sowie dieser Katalog zur Ausstellung sind Teil des BEST Stipendiums. Eine wirtschaftliche Förderung des Künstlers für eine Zeit von ebenfalls zwölf Monaten ermöglicht ihm, sich in dieser Zeit voll und ganz auf seine Kunst zu konzentrieren. Wir möchten damit seiner Entwicklung den Weg erleichtern.

Peter Uka wird seinen Weg gehen. Und wir werden ihn sicher über das Stipendium hinaus begleiten dürfen. Wir wünschen ihm von Herzen viel Erfolg!

Christian von Göler,
Geschäftsführer bei der BEST GRUPPE



Afterwork-Tin

180 x 120 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Conductor

40 x 50 cm | Öl auf Leinwand | 2017

Die Gemälde von Peter Uka sind außergewöhnlich schnell und außergewöhnlich langsam. Sie ergeben eine unmittelbare Wahrnehmung wie digitale Bilder unserer Gegenwart und unterlegen einen solchen Modus mit der scheinbar unendlich langen Zeitdimension, die sehr guter Malerei innewohnt. Was zunächst auffällt, ist die diskrete, höchst unkonventionelle und zugleich sehr sichere Farbigkeit. Sie weist nur wenige Verbindungen mit den Farbkonzepten der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts auf, ist nicht aus dem Farbkreis heraus mit Nachbarschaften und Gegensätzen aufgebaut, sondern aus einem gleichsam tief verwurzelten kulturellen Gefühl. Peter Uka schreitet nicht spektakulär heraus, wie neu sein Kolorismus ist. Er ist jedenfalls höchst überzeugend.

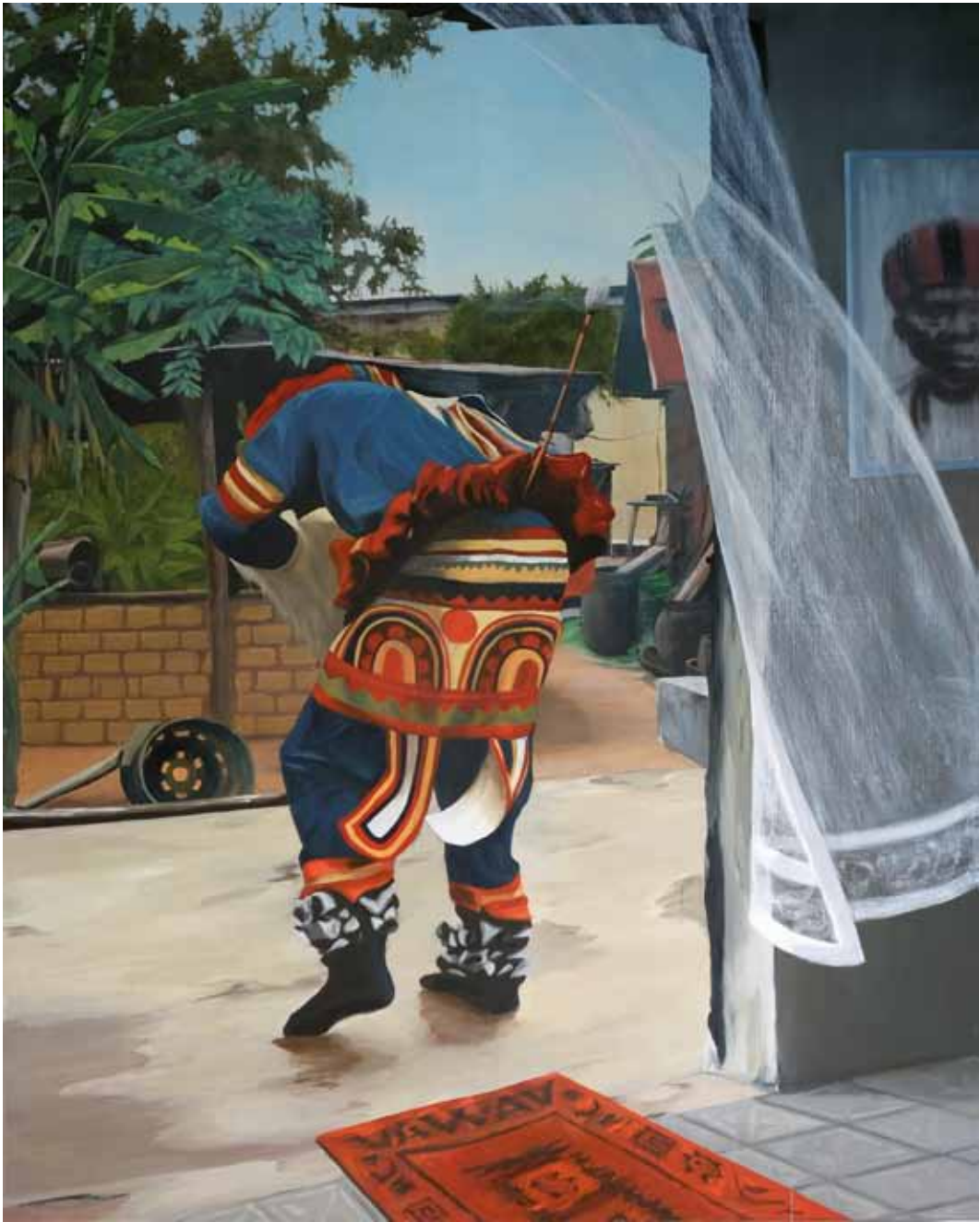
Das gilt auch für die sehr eigenwillige Komposition seiner Bilder. Man merkt bei jedem der 24 Gemälde dieser Ausstellung zum siebten Kunstförderpreis der BEST GRUPPE, dass es aus divergenten, im Grunde unzusammenhängenden Formkonglomeraten besteht. Dies gilt auch für die unmittelbaren Porträts, die gleichfalls für diese Ausstellung entstanden und ein weißes Monochrom mit einem Gesicht verbinden, das selbst wiederum aus spontanen Verwischungen von Weiß aufgebaut ist. Einige dieser Porträtbilder sind aus fotografisch archivierten Erinnerungen aufgebaut, andere aus bloß im Formgedächtnis des Künstlers gespeicherten Erinnerungen. Dies ergibt auch den Schlüssel für die komplexen, mehrfigurlichen bzw. vierteiligen Gemälde. Auch sie weisen durchweg diese Verbindung divergenter Bildteile auf, die teils aus einem fotografischen, teils aus einem in der Imagination enthaltenen Gedächtnis stammen. Es handelt sich also um Collagen, durchaus im Sinne dieses kunsthistorischen Begriffs aus der modernen Kunst des letzten Jahrhunderts, wobei es sich bei Peter Uka

jedoch um sanft, bewusst unmerklich zusammengeführte Bildfragmente aus unterschiedlichen Vorstellungsdimensionen handelt. Dies verleiht dieser Malerei, nicht so weit entfernt von Verfahren der konzeptuellen Kunst, ihre geistige Dimension.

Neben der Farbqualität und der Farbdichte dieser Malerei und ihrer ikonografischen Unabhängigkeit spielt der unkonventionell, diskret und präzise aufgebaute Bildraum eine wesentliche Rolle. Peter Uka studierte in Lagos zunächst Architektur, bevor er sich ganz der Malerei widmete. Das bleibt in den Bildern glücklicherweise spürbar. Auf den ersten Blick könnte man meinen, einige von ihnen seien wohl am Computer zusammengestellt. Das ist mitnichten der Fall. Die Vorbereitung ist bei diesem Künstler immer sehr langsam, die Ausführung dann schnell, weil die Bilder zusammengedacht sind, aus zeichnerischen und fotografischen Notizen, aus Gesehenem, aus Imaginiertem. Das verleiht seiner Malerei ihre Einzigartigkeit und ihre Kraft.

Die Gemälde von Peter Uka objektivieren eigenes Erleben. Afrikanische und europäische Bezüge, Maltechniken und Bildgedanken gelangen zu einer Fusion, die als selbstverständlich erscheint. Der Künstler hat zwei vollständige Studien der Malerei absolviert, zunächst an der staatlichen Kunstakademie in Lagos und anschließend an der Kunstakademie Düsseldorf, wobei er in Lagos das Training der Beobachtung erlernte sowie die präzisen Maltechniken und in Düsseldorf die Freiheit im Duktus und in der Bildkonzeption, als Schüler bei Eberhard Havelkost. Bei ihm machte er im vergangenen Februar seinen Abschluss mit mehr als zehn Jahren freier Kunstpraxis im Hintergrund. Das ergibt eine im besten Sinn explosive Mischung.

Robert Fleck, Kunstakademie Düsseldorf



Passage

200 x 160 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Sisi

40 x 30 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Kabiyesi

40 x 30 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Asegere Fishpoint

135 x 180 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Blue Ride

110 x 90 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Spillage

40 x 50 cm | Öl auf Leinwand | 2017



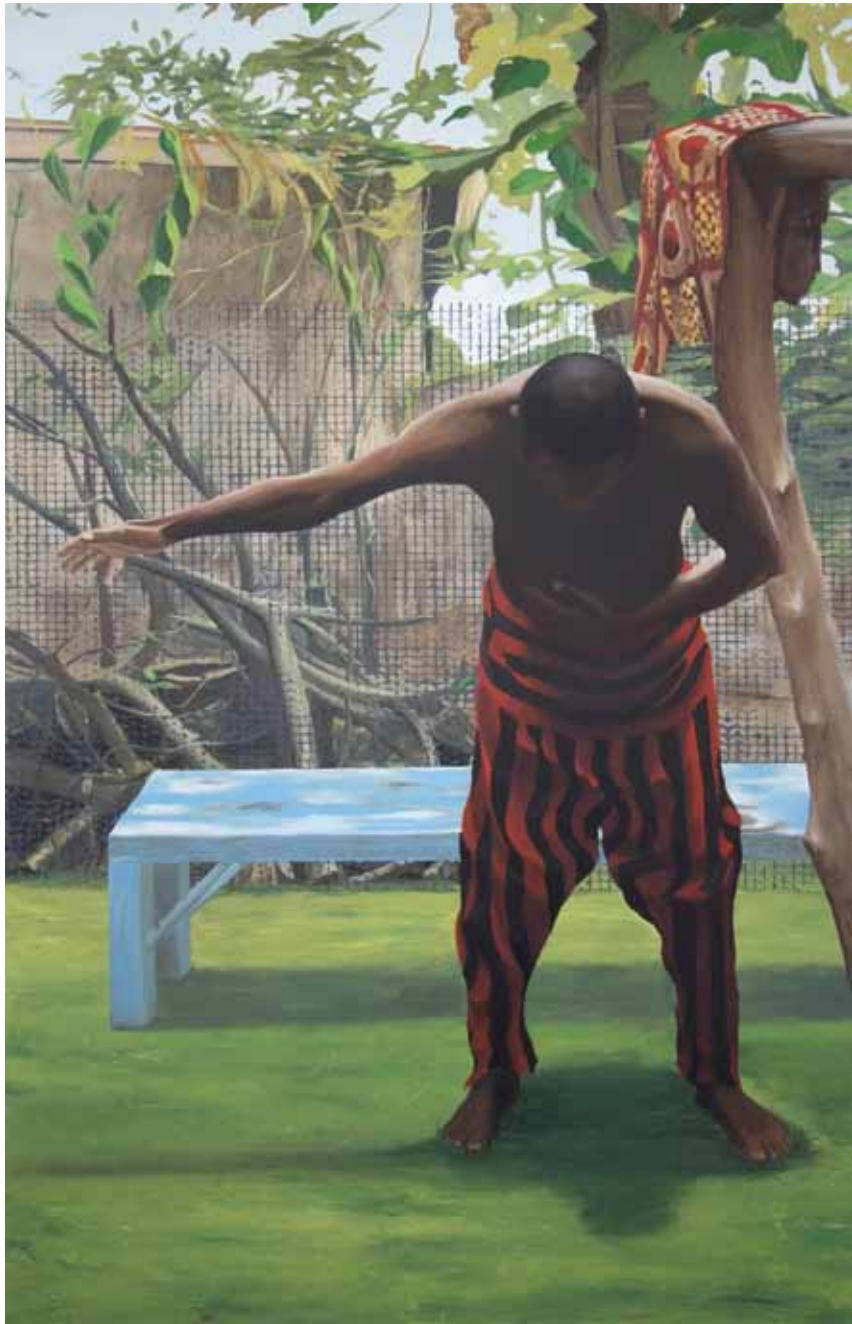
Barrel

30 x 40 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Almost Sinking

125 x 95 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Consciously Bowing

190 x 122 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Post Card II

60 x 80 cm | Öl auf Leinwand | 2017



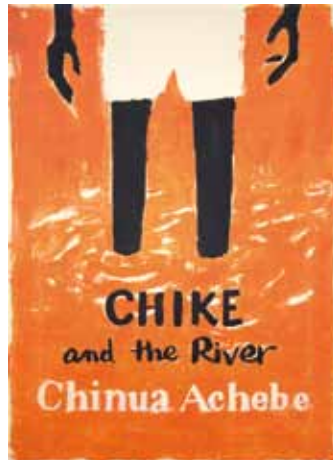
Post Card I

80 x 60 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Post Card III

60 x 50 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Perfect book cover I & II
55 x 40 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Courtyard Grove
145 x 200 cm | Öl auf Leinwand | 2017



White Flag

160 x 120 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Backyard

50 x 40 cm | Öl auf Leinwand | 2017



The Neighborhood
40 x 60 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Affirmation

80 x 60 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Queen Pika

50 x 50 cm | Öl auf Leinwand | 2017



The Flip and The Flop
180 x 120 cm | Öl auf Leinwand | 2017



Ode To The First

180 x 120 cm | Öl auf Leinwand | 2017

Vita

1975	geboren in Benue (Nigeria)
2000 – 2006	Studium an der Kunstakademie Yaba College of Technology, Yaba Lagos (Nigeria)
2007 – 2009	Gasthörer an der Kunstakademie Düsseldorf, Klasse TAL R
2009 – 2017	Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
seit 2012	Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Eberhard Havekost
2017	Meisterschüler bei Eberhard Havekost Abschluss

Preise / Stipendien

2008	Kunstförderpreis von Rundstedt HR Partners, NRW-Vertretung bei der Europäischen Union, Brüssel (Belgien) item Kunstförderpreis 2008 (1. Preis), item Industrietechnik GmbH, Ulm
2017	Förderpreis, Freunde & Förderer der Kunstakademie Düsseldorf BEST Kunstförderpreis (1. Preis – Jahresstipendium), BEST GRUPPE, Düsseldorf

Ausstellungen

2008	Begegnungen, Walzwerk-Projekt IV, Pulheim
2009	ITK goes ART, Haus der Kunst, München Ausstellung zum 25-jährigen Jubiläum, Goethe Institut, Düsseldorf
2010 – 2011	Ausstellung im ROLAND Haus, ROLAND Unternehmensgruppe, Roland Galerie, Köln
2013	Rundgang, Kunstakademie Düsseldorf
2015	Silberrücken Klasse Eberhard Havekost, Kunstakademie Düsseldorf, Galerie Ringel, Düsseldorf
2016	Crossing Borders, Galerie Voss, Düsseldorf
2017 – 2018	Poetry of Joyful Pain (zwölfmonatige Einzelausstellung), BEST GRUPPE, Düsseldorf

Impressum

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung „Poetry of Joyful Pain“ von Peter Uka in den Räumen der BEST GRUPPE. Die Ausstellung ist Teil des BEST Stipendiums, das in Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf für das Jahr 2017/2018 an Peter Uka vergeben wurde. Die Ausstellung ist von Oktober 2017 bis September 2018 in den Räumen der BEST GRUPPE zu sehen.

Herausgeber

BEST GRUPPE,
Düsseldorf,
in Kooperation mit der
Kunstakademie Düsseldorf
bestgruppe.de
kunstakademie-duesseldorf.de



Gestaltung

Ina Kalvelage, Köln

Fotos

Julia Gräß, Düsseldorf
Rolf Wessel, Köln

Lektorat

Klaus Söhnel, Wuppertal

Auflage

500 Exemplare

Copyright

BEST GRUPPE, Peter Uka und Autoren

Kontakt

Peter Uka, ukapeter2001@gmail.com

Danksagung

Mein Dank gilt insbesondere denjenigen, die mich bei allem, was mit der Realisierung der Ausstellung „Poetry of Joyful Pain“ verbunden war, unterstützt haben. Dazu gehören neben der BEST GRUPPE und der Kunstakademie Düsseldorf u. a. Arno Beck, Abiodun Odukoya und Rüdiger Voss, wie natürlich meine Frau Michaela und mein Sohn Josiah.

